PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 06.11.2018

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren

"Sanierung ehemaliges Gasthaus Lukas", Gemeinde Berngau

Ausloberin

Gemeinde
BERNGAU

Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren
"Sanierung Ehemaliges Gasthaus Lukas", Gemeinde Berngau

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 06.11.2018.
Ort: Pfarrhaus der Gemeinde Berngau, Ramoldplatz 5, 92361 Berngau

Das Preisgericht tritt am 06.11.2018 um 09:25 Uhr zusammen. Herr Erster Bürgermeister Wolfgang Wild begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend das Wort an Herrn Oberpriller.
Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter
Michael Hetterich, Architekt, Würzburg
Mario Mirbach., Architekt, Regensburg
Rudolf Müller-Tribbensee, Stadtbaumeister a.D, Kreisheimatpfleger
Andreas Schmöller, Architekt, Passau

Stellvertretende Fachpreisrichterin
Katharina Forster, Architektin, Braunau am Inn

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin
Anne Rumetsch, Architektin, Nürnberg

Sachpreisrichter
Wolfgang Wild, Erster Bürgermeister
Thomas Großhauser, Zweiter Bürgermeister
Johann Barth, Gemeinderat

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin
Christa Kleebauer, Gemeinderätin

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
Josef Kagerer, Vertreter des SG Städtebauförderung der RegOPf
Andreas Moser, Vertreter der Lebenshilfe Neumarkt e.V
Frau Christine Häring, Generationennetzwerk Gemeinde Berngau
Frau Monika Lorek, Pfarr- und Gemeindebücherei Berngau
Frau Sandra Schmalzl, Mutter-Kind-Gruppe Berngau
Herr Dr. Klaus Zeitler, Soziologe, Büro SIREG

Wettbewerbsbetreuung
Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten
Jacqueline Hötzel, oberprillerarchitekten
Eva-Maria Trinkl, oberprillerarchitekten

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Michael Hetterich, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Hetterich stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs und weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung
Herr Oberpriller erstattet ab 09:45 Uhr den Bericht der

Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Zugelassen waren 20 Büros, von denen 18 Teilnehmer eine Arbeit abgegeben haben.
Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen / Planunterlagen war der 08.10.2018, 16:00 Uhr.
Der Abgabetermin für die Modelle war der 15.10.2018, 16:00 Uhr.
Alle 18 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 18 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1018 überklebt.
Die Tarnzahlen sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste festgehalten.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen sind auf 2 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Lageplan und Grundrisse sind so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne werden nebeneinander aufgehängt.

- Lageplan M 1/500 mit Einzeichnung der Baukörper und ihrer Abstandsflächen

- Alle Grundrisse M 1/200, ebenerdige Geschosse mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds,

- Exemplarische Wohnungstypen als vertiefte Grundrissdarstellung M 1/100,

- Querschnitte/Ansichten M 1/200

- relevanter Fassadenschnitt und –teilansicht M 1/50 mit wesentlichen Materialangaben, der Wandaufbau muss ersichtlich sein.

- Einfache Perspektive(n) bzw. schematische Skizzen (Fotorealistische Darstellungen / Renderings sind nicht zulässig); Standort und Blickrichtung sind dem Verfasser freigestellt. Die Größe der Darstellung ist auf die Größe eines DIN A3 Blattes beschränkt.

- Erläuterungen in Skizzenform und Text (nicht mehr als drei DIN A4 Seiten) auf den Plänen

Zusätzlich waren folgende Unterlagen beizulegen:

- Plansatz Vorprüfung
- Datenträger CD/USB-Stick
- Verfassererklärung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung und Beschreibung der Arbeiten unter folgenden Kriterien:

- Architektonische und räumliche Gestaltung

- Erschließung

- Funktion

- Funktionalität, Barrierefreiheit, Raumprogramm

- Freibereich

- Konstruktion, Energie Ökologie, Nachhaltigkeit

Es wird einstimmig beschlossen, Frau Kleebauer (ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin) als stimmberechtigtes Mitglied des Preisgerichts aufzunehmen um Stimmengleichheit auszuschließen.

Informationsrundgang

Um 09:55 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen funktionalen, energetischen und wirtschaftlichen Merkmale aufgezeigt werden.
Frau Hötzel stellt die Arbeiten anhand der Pläne und Modelle vor.
Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 12:00 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingegangen sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Perspektive der Arbeit 1005 abzuhängen.

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden nicht festgesetzt.

Wertungsrundgänge

Das Gremium geht vor Beginn des ersten Wertungsrundgangs nochmal auf folgende Punkte ein:

- Außenwirkung / Vorbildwirkung für Bewohner - Weiterentwicklung der bestehenden Architektur
- Zusammenspiel Funktion / Fassade (Vernetzung mit Öffentlichkeit)
- Anzahl Wohnungen - geringere Anzahl an WE kein Ausschlussgrund, Gesamtkonzept muss stimmig sein
- Umgang mit Innenhof / Nutzungsmöglichkeit Freibereich
- Präferenz Bücherei im EG, bei ansprechender Gestaltung auch in oberen Geschossen denkbar
- Trennung öffentlicher und privater Bereich
- Belebung des Gebäudes

Herr Hetterich geht auf die Beurteilungskriterien ein und bittet die Preisrichter, die Arbeiten anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Erster Wertungsrundgang

Um 12:25 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Folgende drei Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen:

1002
1007
1018

Der erste Wertungsrundgang wird um 13:20 Uhr abgeschlossen.
Damit verbleiben 15 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 14:21 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

12 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1001	9:0
1003	5:4
1004	8:1
1005	8:1
1008	9:0
1009	6:3
1010	8:1
1012	9:0
1013	9:0
1014	9:0
1016	8:1
1017	9:0

Der zweite Wertungsrundgang wird um 16:17 Uhr abgeschlossen.
Für die im 2. Rundgang ausgeschiedenen Teilnehmer werden folgende Beurteilungstexte verabschiedet:

1001

Begrüßt wird die Grundrissstruktur des Erdgeschosses. Fraglich ist die neue Fassadenabwicklung mit Doppelgiebel.

1003

Positiv ist die Fassade des freigestellten Haupthauses, auch die Gestaltung des Nebengebäudes. Eingang gegenüber dem Nachbargebäude, so bauordnungsrechtlich problematisch.

1004

Grundrisse kompliziert, im Bereich Mutter-Kind nachvollziehbar, jedoch enge Außenräume. Brandschutzprobleme.

1005

Grundrisse funktional richtig, Lichtkanonen unangemessen. Die Fassadenöffnungen wirken beliebig.

1008
Unstimmigkeiten bei der Darstellung, die Fassade wirkt völlig unangemessen.

1009
Städtebauliche und räumliche Qualitäten werden ausdrücklich gewürdigt. Interpretation des Raumprogrammes auf das Minimum reduziert. Toiletten im Untergeschoss nicht funktional, die Konstruktion des Kellers wird als extrem schwierig erachtet.

1010
Die mutige städtebauliche Geste wirkt im Detail überzogen und führt zu fragwürdigen Raumsituationen.

1012
Grundrisslich nachvollziehbar, der holzverkleidete Solitär städtebaulich wirkt unangemessen. Die Fassade des Anbaues passt nicht in den dörflichen Kontext.

1013
Südliche Anbauten sind städtebaulich problematisch. Der Bibliotheksanbau wird grundsätzlich gewürdigt, überzeugt aber in seiner gestalterischen Ausprägung nicht.

1014
Die Fassadenausbildung Am Plan wirkt chaotisch und kann nicht überzeugen. Der flache eingeschossige Anbau ist denkbar, der Erdgeschossgrundriss funktional nachvollziehbar.

1016
Das freigestellte Haupthaus wirkt städtebaulich und gestalterisch nachvollziehbar, ebenso die Bibliothek im Dachgeschoss, der flache zweigeschossige Anbau dagegen willkürlich.

1017
Der fugenlose Übergang des Haupthauses zum Nebengebäude ist gestalterisch fragwürdig. Außenraumbezüge sind nicht erkennbar.

Christine Häring verlässt das Preisgericht um 16:19.

Es wird der Antrag gestellt, die Arbeit mit der Tarnzahl 1009 in die engere Wahl zurückzuholen. Nach Abstimmung wird der Antrag mit 5:4 Stimmen abgelehnt.

Damit verbleiben folgende drei Arbeiten in der engeren Wahl:

1006
1011
1015

Engere Wahl

Mit der Bildung von Arbeitsgruppen für jeweils einen Beitrag tritt das Preisgericht um 16:30 Uhr in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Um 17:50 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1006

Der Hauptbaukörper erhält durch den neuen Giebel seine dominante Form zum "Plan". Behutsame Eingriffe in die Fassade, wie z.B. stehende Fensterproportionen stärken den historischen Bezug. Durch die Zurücksetzung des Anbaus mit seiner leichten Flachdachkonstruktion wird die Kontur des ehemaligen Gasthauses gut erlebbar. Positiv ist die mögliche räumliche und funktionale Vernetzung mit den Räumen des Anbaus zum Dorfplatz. Die Engstelle an der Reichertshofer Straße wird durch die überschaubare Erweiterung gut gelöst. Die direkte Anbindung der südlichen Erschließungstreppe wird problematisch gesehen. Der südliche Außenbereich verspricht hohe Aufenthaltsqualität, die dargestellte Aufschüttung bis zum Nachbarn muss noch geprüft werden.
Die Haupterschließung erfolgt sinnvoll über einen Mittelflur mit Treppe und Aufzug, eine Trennung der privaten Wohnungserschließung und der öffentlichen Räume ist funktional möglich. Gut gelöst ist die Unterbringung aller öffentlicher Funktionen und deren Flexibilität im Erdgeschoss, einschließlich der Vernetzung zum Platzraum.
Positiv ist das Angebot von verschiedenen Wohnungstypen so wie der zusätzlichen Gästewohnung im Dachgeschoss. Die Wohnfläche liegt im mittleren Bereich, Barrierefreiheit ist weitgehend gut gegeben.
Konstruktiv werden die Bestandsfluchten im Erdgeschoss eingehalten, in den Obergeschossen nur teilweise. Die Flächenkennwerte versprechen eine wirtschaftliche Lösung, der Bautypus mit dem westlichen eingeschossigen Anbau stellt einen gelungenen Beitrag für ein neues soziales Zentrum in Berngau dar.

1011

Durch die Freistellung des Bestandsbaus entsteht eine neue räumliche Qualität. Auch entlang der Reichertshofer Straße entwickelt sich dadurch eine Verbesserung der Verkehrssituation. Die Fassade zum Plan ist repräsentativ und funktional, die Funktionsbereiche hinter der Fassade sind klar lesbar.

Die Funktionsbereiche im Erdgeschoss sind gut gegliedert und geordnet. Der Entwurf entwickelt gute Außenraumqualitäten mit öffentlichen und gemeinschaftlichen Bereichen. Der Umgang mit dem Bestand ist überzeugend. Der Übergang zwischen Neubau und Anbau ist gelungen. Die historisch anmutenden Fensterlösungen an Nord-, Ost- und Westfassade überzeugen nicht ganz. Die Lösungen mit der einheitlichen Fassaden-Dach-Materialität wirkt im ländlichen Kontext etwas überzogen. Eine gute Durchmischung der Wohnungsgrößen wird positiv gewertet. Die Bäder liegen jeweils an der Außenwand. Die Belichtung der Dachgeschossebene ist nicht schlüssig durchdacht.
Der zusätzliche WC-Bereich für das Personal im OG wird begrüßt. Die Barrierefreiheit aller Bereiche ist gelöst.
Aussagen über Solaranlage und zur Ökologie und Energie sind nicht getroffen. Die Kennzahlen von Nutzfläche, Verkehrsfläche, Geschossfläche und Grundfläche liegen im wirtschaftlichen Bereich. Die gering gehaltenen Eingriffe in die Tragstruktur des Bestandes werden positiv bewertet. Die kompakte Bauweise mit guter Raumnutzung lässt eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten.

1015
Das Gebäude wird ringsum weitgehend freigespielt und entwickelt so eine hohe städtebauliche Qualität. Die Putzfassade ist mit grobem Putz und glatten Faschen vorgeschlagen und lehnt sich an den historischen Charakter an. Im Süden wird eine neuartige großflächige Fassadengestaltung vorgeschlagen, die aber durch den neuen Anbau gerechtfertigt ist und eine gute Belichtung der Wohnungen erwarten lässt.
Die Loggia hin zum Platz sollte gestalterisch überprüft werden.

Insgesamt bildet der Entwurf die funktionalen Zusammenhänge der Auslobung präzise ab.
Der Zugang der Bibliothek ist zentral am Platz gelegen und lässt eine spannende Atmosphäre erwarten, betont durch die zweigeschossige Galerie.
Unterhalb der Galerie wird angeregt in kalten Jahreszeiten eine thermische Trennung zu prüfen. Ebenso wird geraten, einen zweiten Rettungsweg aus der Bücherei in den Haupttreppenraum zu prüfen. Eine Doppelnutzung der Büchereiverwaltung mit der geplanten Wohnungsverwaltung ist gut realisierbar.
Die schlechte Anbindung der Bücherei an die Lagerräume, welche im Keller über eine Wendeltreppe erschlossen werden, wird kritisiert.

Die Bürgermeister Flächen sind transparent und vom Platz „Am Plan“ gut einsehbar und unabhängig nutzbar. Der Mutter-Kind-Bereich weist eine in sich geschloßene

Funktionalität und einen guten Bezug in den großzügigen Freiraum auf. Die geringe Anbautiefe ermöglicht grossflächige Gartennutzung. Es wird begrüßt, dass der Zugang der Toilettenanlagen auch vom Straßenraum aus möglich ist. Abschließend ist die multifunktionale Küche im Erdgeschoss hervorzuheben.

Die Wohnungen sind über den östlichen Zugang separat erschlossen. Sie sind klar gegliedert und bis auf eine Wohnung ist je ein privater Freibereich in Form einer Loggia zugeordnet. Erwähnenswert ist die Integration von allgemeinen Abstellräumen auf dem Geschoss der Wohnungen. Die teils theatralisch inszenierten Oberlichter in den Wohn- und Schlafräumen werden kritisch hinterfragt.
Das Gebäude ist in sämtlichen Geschossen barrierefrei erreichbar. Zwei Wohnungen sind darüber hinaus als rollstuhlgerecht ausgewiesen.
Positiv wird bewertet, dass die bestehende PV-Anlage auf dem Nebengebäude wieder verortet wird.
Die kompakte Gebäudekubatur lässt eine wirtschaftliche Realisierung und hohe Energieeffizienz erwarten.
Geringe Verkehrsflächen lassen ebenso auf eine wirtschaftliche Nutzung des Gebäudes schließen, die sich vor Allem im Betrieb durch geringe Pflege, Wartungs- und Verbrauchskosten bemerkbar machen wird.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
3	1015	7:2
2	1006	7:2
1	1011	7:2

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt einstimmig, Preise und Anerkennungen entsprechend der beschlossenen Rangfolge, und die Preisgelder gemäß der Auslobung wie folgt zuzuerkennen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl
1. Preis	16.000 EUR	1011
2. Preis	9.50 0 EUR	1006
3. Preis	6.500 EUR	1015

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis oder einer

Anerkennung ausgezeichneten Arbeit die frei werdende Summe im Verhältnis der zuerkannten Beträge auf die verbleibenden mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, einen der Preisträger auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Verhandlung mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Aufhebung der Anonymität

Um 19:40 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie für die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Hetterich den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Erster Bürgermeister Wild dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 20:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Berngau, den 06.11.2018

Preisgerichtssitzung
06.11.2018
Im Pfarrheim Berngau am Ramoldplatz 5, 92361 Berngau

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme am Preisgericht.

TEILNAHMELISTE:

Name	Funktion	Unterschrift
Roland Gruber	Fachpreisrichter	
Michael Hetterich	Fachpreisrichter	
Mario Mirbach	Fachpreisrichter	
Rudolf Müller-Tribbensee	Fachpreisrichter	
Andreas Schmöller	Fachpreisrichter	
Dr. Klaus Bauer	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Katharina Forster	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
Matthias Hetterich	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Markus Semmelmann	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Anne Rumetsch	Fachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.)	
Wolfgang Wild	Sachpreisrichter	
Thomas Großhauser	Sachpreisrichter	
Johann Barth	Sachpreisrichter	
Peter Fiehl	Sachpreisrichter (Stellv.)	

Josef Seidl	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Sebastian Schrafl	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Christa Kleebauer	Sachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.)	
Josef Kagerer	Berater	
Andreas Moser	Berater	
Christine Häring	Beraterin	
Monika Lorek	Beraterin	
Sandra Schmalzl	Beraterin	
Dr. Klaus Zeitler	Berater	
Jakob Oberpriller	Wettbewerbsbetreuung	
Jacqueline Hötzel	Wettbewerbsbetreuung	
Eva-Maria Trinkl	Wettbewerbsbetreuung	

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 06.11.2018 für das Wettbewerbsverfahren „Sanierung ehemaliges Gasthaus Lukas", Gemeinde Berngau die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Michael Hetterich, Architekt

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht am 06.11.2018 zu dem Wettbewerbsverfahrens "Sanierung ehemaliges Gasthaus Lukas“, Gemeinde Berngau.

Michael Hetterich, Architekt

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

568349 1011

Architekt
sturm+schmidtarchitekten
Jochen Sturm, Dipl. -Ing. (FH) Architekt
Jürgen Schmidt, Dipl. - Ing. (FH) Architekt
Königsberger Straße 7
90602 Seligenporten

Mitarbeit
Roman Holzinger, Student cand. Architektur

Innenarchitekt
Bürogemeinschaft Neumüller + Maurer
Birgit Neumüller, Dipl. -Ing. (FH) Innenarchitektin

2. Preis

291213 1006

Architekt
Büro für Architektur Alexander Baumann
Alexander Baumann, Dipl. -Ing. (FH) M. Sc.

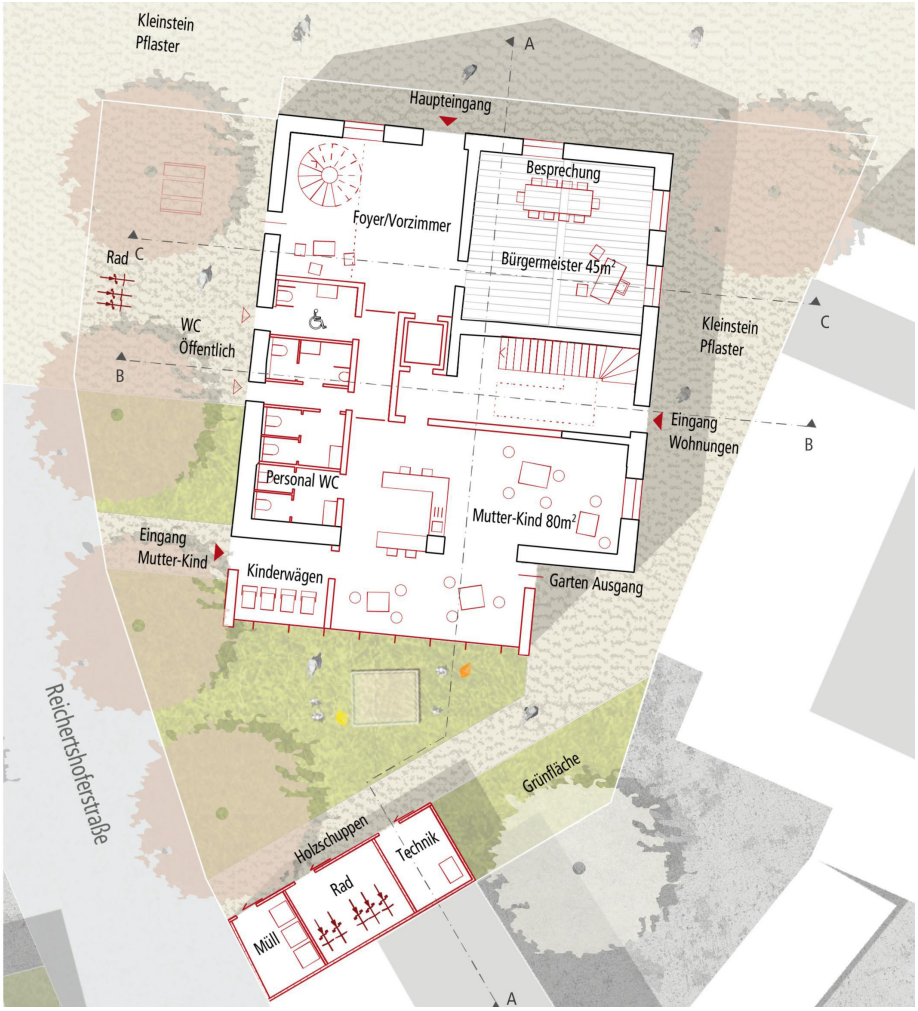
Mitarbeit
Anja Bauernfeind, Dipl. -Ing. (FH) Architektin, Innenarchitektin

3. Preis

376982 1015

Architekt
dv Architekten u. Stadtplaner
Dorothea Voitländer, Prof. Dipl. -Ing. Arch. + Stadtpl.
Konrad Deffner, Prof. Dipl. -Ing. Arch. + Stadtpl.
Gottesackerstr. 21
85221 Dachau

Mitarbeit
Angelos A. Sifonios, B. Sc.
Meng Li, M. A.
Marie Laabs, B. Eng.
Rafael Zehntner, B. Eng.
Stefan Bohnengel, Dipl. -Ing. Arch.



2. Rundgang

092748

1017

Architekt
Farthofer Architekt
Ulrich Farthofer, Dipl. -Ing. Architekt
Sägewerkstraße 3
83395 Freilassing

Mitarbeit
Özgül Coban, B. Sc. Architekt

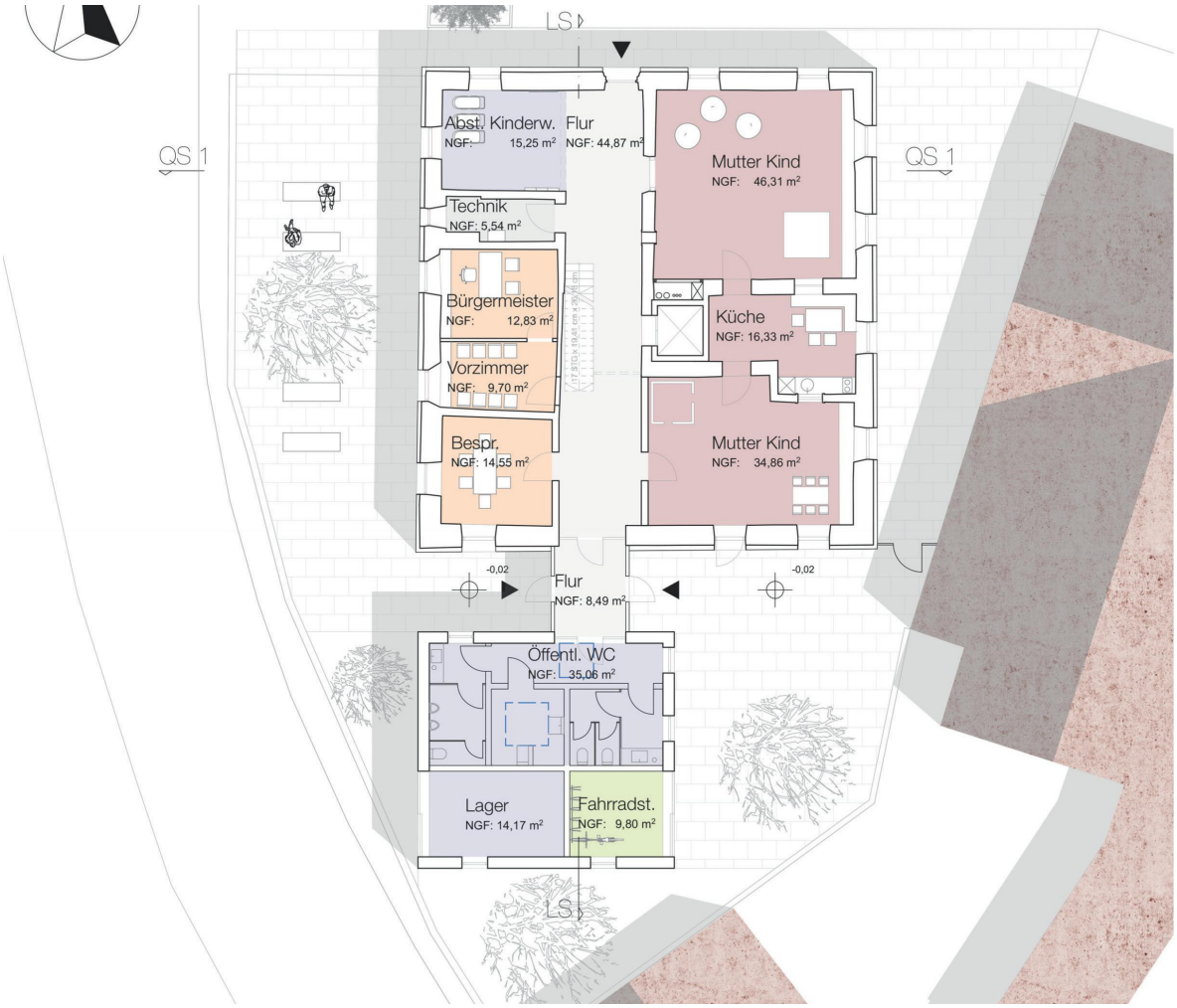
2. Rundgang

281354

1016

Architekt
Architekturbüro Max Gruber
Katharina Hammerl, M. Sc. Architektin
Stefan Hammerl, M. A. Architekt
Am Waffenhammer 6
94469 Deggendorf

Mitarbeit
Stefanie Keim, B. Sc.



2. Rundgang

608291

1014

Architekt
architekturbüro KLÄRLE
Rolf Klärle, Dipl. -Ing. freier Architekt BDA Architektur
Ochsengasse 13
97980 Bad Mergentheim

Mitarbeit
Christian Lange, Dipl. -Ing. Architekt Architektur
Christina Yuz, M. Sc. AIP Architektur

2. Rundgang

010414

1013

Architekt
gerstmeir inić architekten BDA
Thomas Gerstmeir
Sinisa Inić
Zeppelinstraße 59
81669 München

Mitarbeit
Verena Gaukler
Jakob Haaf

2. Rundgang

864357 1012

Architekt
Bosch Schmidt Architekten BDA und Stadtplaner PartmbB
Annemarie Bosch, Dipl. -Ing., Architektin, Stadtplanerin
Hartmut Schmidt, Dipl. -Ing., Architekt, Stadtplaner
Hofmannstraße 33
91052 Erlangen

Mitarbeit
Tiago Azevedo, M. A., Architektur

Hilfskräfte
Jakob Onderka, Auszubildender, Architektur

2. Rundgang

828384 1010

Architekt
Graf Architekten GmbH
Reinhard Graf, Dipl. -Ing. (FH) Architektur
Arndt Kellner, Dipl. -Ing. (FH) Architektur
Matthias Hoppe, Dipl. -Ing. (FH) Architektur
Nürnberger Straße 7
90559 Burgthann

Mitarbeit
Katharina Graf, Studentin Architektur

Hilfskräfte
Franziska Auer, Bachelor of Arts (TH) Architektur

2. Rundgang

824202

1009

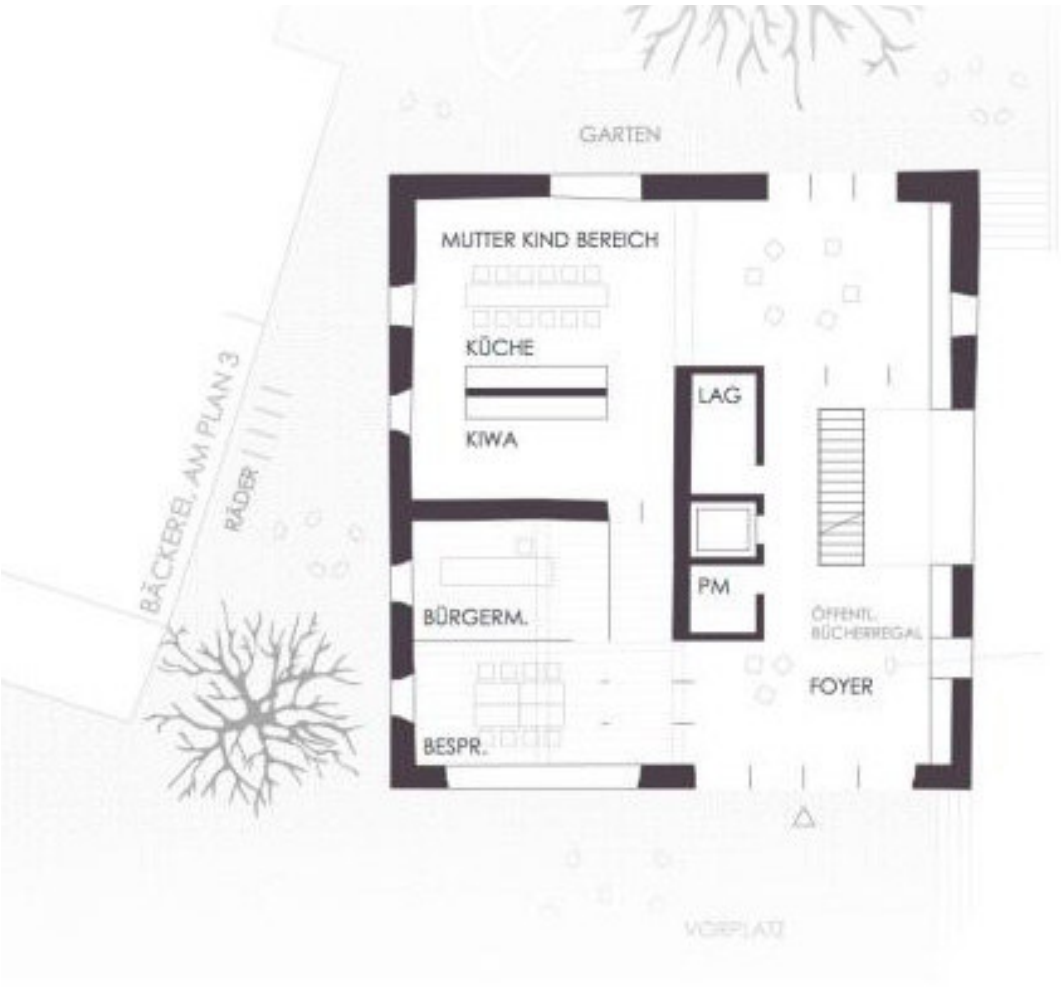
Architekt
hjp architekten PGmbB
Jürgen Hauck, Prof. Dipl. -Ing. Architekt BDA
Herbert Osel, Dipl. -Ing. Architekt
Beethovenstrasse 5c
97080 Würzburg

Innenarchitekt
neo.studio neumann schneider
Tobias Neumann, Dipl. -Ing. Architekt
Moritz Schneider, Dipl. -Ing. Architekt
Leuschnerdamm 13
10999 Berlin

Mitarbeit
Lukas Rau, B. Eng. cand. M. A. Architektur

Hilfskräfte
Modellbau
modellwerk weimar
Julia Missner
Lars Lämmerhirt

Fachplaner
Brandschutz goetz architektur & brandschutz
Thorsten Götz



2. Rundgang

821607

1008

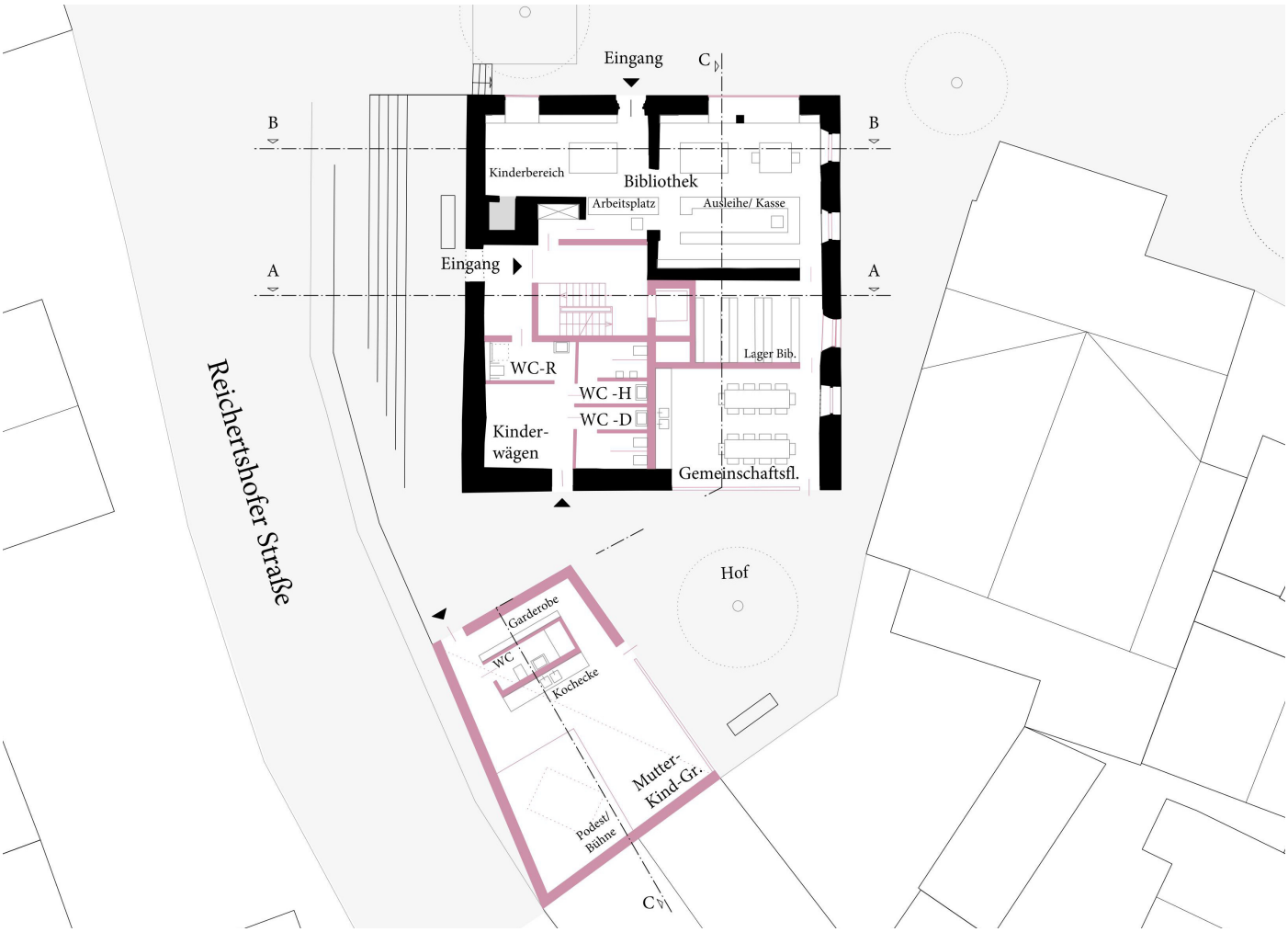
Architekt
haus.architekten
Bruns, Ernst, Kammermeier; Dipl. -Ing. Architekten
Knobelsdorffstr. 15
14059 Berlin

Mitarbeit
Sofia Guter
Kathleen Balz

2. Rundgang

828021 1005

Architekt
jäck_molina architekten gbr & rethmeierschlaich architekten
jäck_molina architekten gbr
Antonio Molina, Dipl. -Ing. (FH) Architekt
Viola Jäck, Dipl. -Ing. (FH) Architektin
Burgmauer 68
50667 Köln
rethmeierschlaich architekten
André Rethmeier, Dipl. -Ing. Architekt
Christoph Schlaich, Dipl. -Ing. Architekt
Görresstraße 1
50674 Köln



2. Rundgang

941324

1004

Architekt
Kühnlein Architektur
Michael Kühnlein, Architekt
Sollngriesbacher Str. 4
92334 Berching

Mitarbeit
Miriam Spies, M. A. Architektur

2. Rundgang

743437

1003

Architekt
Knychalla + Team Architekten, Stadtplaner GmbH
Martin Krauß, Dipl. -Ing. (FH) Architekt
Lena-Marie Koller, Architektin BDA
Lisa Wildfeuer, Bauzeichnerin
Bahnhofstraße 7a
92318 Neumarkt

Mitarbeit
Anna Ovenhausen, Studentin (Fachrichtung Architektur)

Innenarchitekt
hoch 2 InnenArchitektur & Design
Stefan Saladin Beyer, Dipl. -Ing. Innenarchitektur
Univ. BDIA
Großweidenmühlstraße 21
90419 Nürnberg

2. Rundgang

190491

1001

Architekt
Gumbrecht Architekten GmbH
Petra Elfriede Montanaro, Vertretung GmbH,
Dipl. -Ing. (FH) Architektin
Kleinreuther Weg 87
90408 Nürnberg

Mitarbeit
Andrea Ledesma Ponce, M. A.
Alexandra Kern, Dipl. -Ing (FH) Architektin
Rebecca Bogisch Seßler, Dipl. -Ing. (FH) Architektin

Hilfskräfte
Eva Stoll, Cand. M. A.

Innenarchitekt
Innenarchitektur Sabine Wildner
Sabine Wildner, Dipl. -Ing. Innenarchitektin BDIA
Meuschelstraße 21
90408 Nürnberg

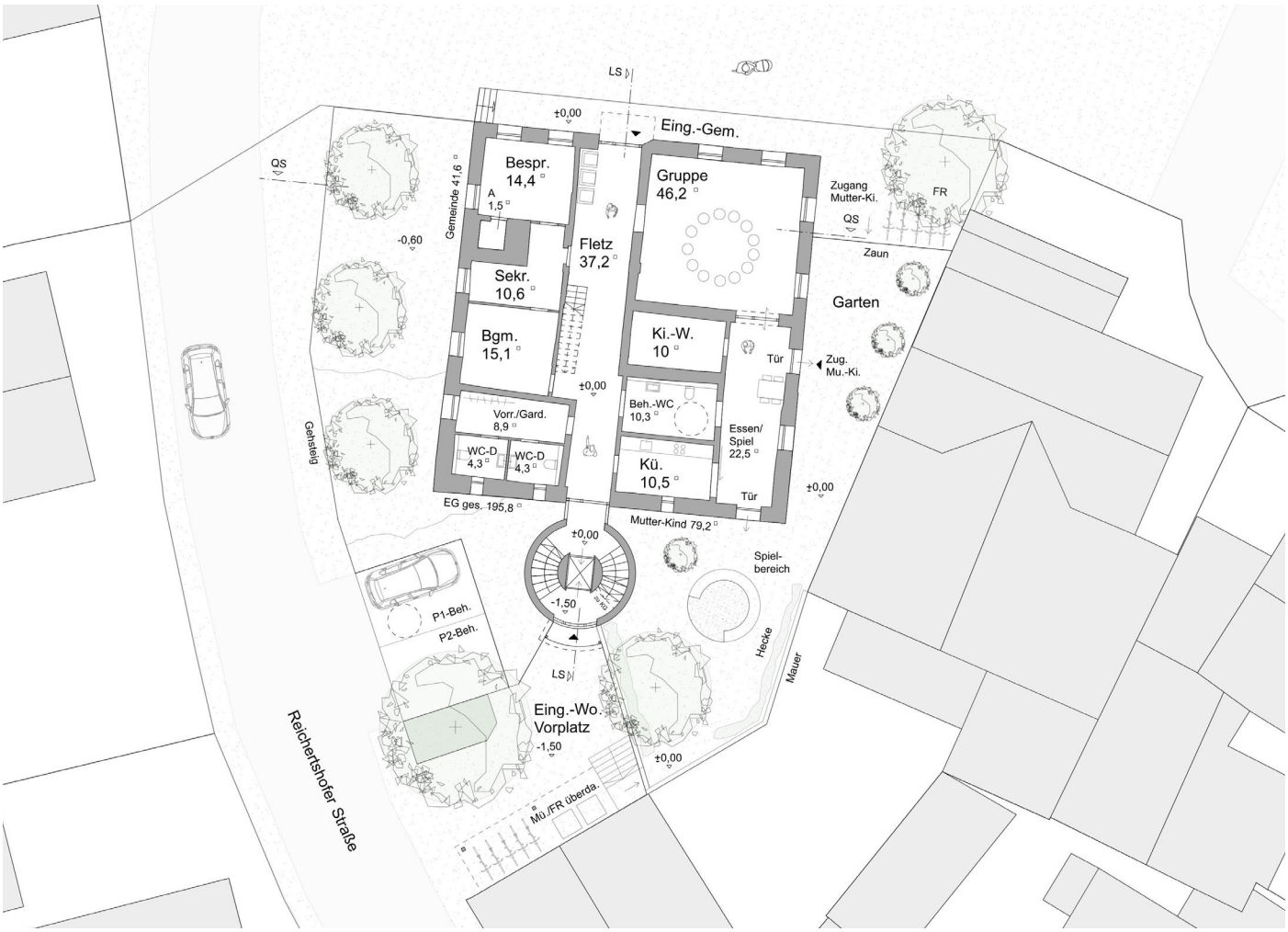
1. Rundgang

160653 1018

Architekt
Arch. Büro Schmuck
J. Schmuck, Dipl. -Ing. (FH)
Herzogstraße 6
80803 München

Mitarbeit
Marian Schmuck

Hilfskräfte
Joel Schmuck



1. Rundgang

011016

1007

Architekt
Girnghuber Wolfrum Architekten
Angela Girnghuber
Arthur Wolfrum
Nikolaistr. 2
80802 München

Mitarbeit
Melek Yildirim, M. A. Architektur
Nikolaus Berchtold, B. A. Architektur

1. Rundgang

913810

1002

Architekt
ARGE DIESEN.SCHROECKEN.RIHL & KASTL
DIESEN.SCHROECKEN.RIHL ZT GmbH
Siegfried Diesenberger, Dipl. -Ing. Architekt
Bernhard Rihl, Mag. arch., MSc, Architekt
Freilingerstrasse11
4501 Neuhofen an der Krems
Österreich

Mitarbeit
Christian Klug
Julien Reinhart

Innenarchitekt
ARGE DIESEN.SCHROECKEN.RIHL & KASTL
Markus Kastl - Architektur u. Design
Markus Kastl, Innenarchitekt
Benteweg 20
6413 Wildermieming
Österreich